

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

250 (25.10.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgeb.
Stückpreis: Die viergespaltene Seite ober
deren Raum 2 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 250.

Samstag den 25. Oktober 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Saden.

* Durlach, 25. Okt. Amtliches Ergebnis der Landtagswahl im 45. Wahlkreis (Stadt Durlach): Wahlberechtigte 2682, abgegebene Stimmen 2390, hiervon entfallen auf Weber 1380 (57,44%), Fröhlich 717 (30%), Baumann 291 (12,17%), zerplittert 2, ungültig 16. Weber ist somit gewählt.

* Durlach, 25. Okt. In der gestrigen Bürgerausschussung wurden 14 gemeinderätliche Vorlagen erledigt und genehmigt. Die zwei wichtigsten waren: 1. Errichtung eines neuen Volksschulgebäudes in der Weststadt mit einem Aufwand 514 588 M. 2. Genehmigung einer 4 1/2% Anleihe in der Höhe einer Million. Darlehensgeberin: Die Karlsruher Lebensversicherung. Näherer Bericht folgt im Montagsblatt.

(-) Durlach, 25. Okt. Es sei nochmals auf die morgen Sonntag in der „Festhalle“ gastierende Variété-Truppe hingewiesen. Das Publikum wird in höchstem Maße befriedigt sein.

* Stuppferich, 25. Okt. Kommenden Dienstag feiern die Eheleute Friedrich Vogel hier das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eltern des Vogel konnten im Jahre 1885 ebenfalls die goldene Hochzeit feiern.

Δ Wilferdingen, 25. Okt. Heute früh wurden dem Bahnarbeiter Karl Schwegler von Königshausen auf hiesiger Station beide Beine abgefahren; der Unglückliche starb alsbald.

Deutsches Reich

— Zur Eröffnung des Reichstags. Wie die „Neue politische Korrespondenz“ erfährt, wird von den maßgebenden Stellen an der Einberufung des Reichstages für den 20. November wahrscheinlich festgehalten werden.

Feuilleton.

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lena schrie im höchsten Jammer noch einmal seinen Namen, dann sank sie kraftlos, gebrochen in die Knie und krampfte die Hände in den Boden.

Ihr Schrei hallte in seinen Ohren wider. Versetzt hastete er draußen an Hermann Warnstetten vorbei, ohne ihn zu sehen. Seine Augen starrten glanzlos vor sich hin und in seinem Gesicht zuckte die Erregung.

Er warf sich auf sein Pferd und jagte davon.

Warnstetten blickte ihm betreten nach und fluchte dann leise vor sich hin. Ihm war sehr unbehaglich zumute.

Heinz Komitten wusste nicht, wohin ihm sein Pferd trug. In seinem Schmerz versunken achtete er nicht auf den Weg. Es fiel ihm auch nicht ein, sein Pferd wie sonst zu schonen, was lag ihm jetzt daran. Er wollte nur der dumpfen Verzweiflung entgegen, die ihm das Herz zusammendrückte. Erst jetzt fühlte er ganz, was Lena ihm gewesen, was er mit

* Berlin, 24. Okt. Aus Neu-Kamerun wird gemeldet, daß der Oberleutnant der Schutztruppe v. Raven auf einer Dienstreife im Kolabezirk bei Karla durch einen Lungenschuß gefallen und bereits in Kola beerdigt worden ist. Nähere Angaben fehlen noch. Der Gefallene stand bis zu seinem Uebertritt zur Schutztruppe im November 1910 im Infanterie-Regiment Graf Tauenzien von Wittenberg 3. Brandenburgisches Nr. 20.

* Berlin, 25. Okt. Der „Lokalanzeiger“ schreibt: Ein Aviatiker-Leuchtturm wird gegenwärtig in Tauchwitz bei Liebenwerda errichtet. Er wird mit einem 2000kerzigen starken Blinkfeuer ausgerüstet. Die auszufendenden Strahlen erfolgen nach dem Morsezeichen B. Es ist dies der erste Leuchtturm im Reich, der der Luftschiffahrt groß Dienste leisten dürfte. Die Anlage erfolgt durch die Ueberlandzentrale Liebenwerda.

* Berlin, 25. Okt. Einen tragischen Ausgang nahm gestern eine Gerichtsverhandlung im Kriminal-Gerichtsbau. Abraham geriet bei seiner Aussage in eine solche Aufregung, daß er am Richtertisch tot zu Boden stürzte. Die Sitzung wurde sofort abgebrochen.

Stettin, 24. Okt. In Gegenwart des Bringers Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers fand heute die feierliche Denkmals-Entüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf der Terrasse hinter dem städtischen Museum statt, das von Professor Manzell geschaffen wurde. Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Adersmann. Prinz Eitel Friedrich legte im Auftrag des Kaisers einen Kranz am Denkmal nieder. Um 1.30 Uhr fand auf dem Hohenzollernplatz die Grundsteinlegung der neuen Garnisons-Kirche statt, bei der der Militärkapellmeister Casar die Weiherede hielt. Prinz Eitel Friedrich unterzeichnete die Urkunde der Grundsteinlegung, die in den Grund eingeschlossen wurde und tat dies mit drei Hammerschlägen.

* Kolberg, 25. Okt. Auf dem Gute

Riekel bei Schweslau überfiel eine Bulle zwei Mädchen und lörete die eine sofort, die andere erlitt von dem wütenden Tier gefährliche Verletzungen.

Flezenburg, 24. Okt. Heute früh wurde der Raubmörder Detleffer, der im Frühjahr in Baul bei Lüderbarup den Altenteiler Ehlers nachts in seiner Kute überfiel, ermordet und beraubt hatte, hingerichtet. Detleffer hatte vorher ein volles Geständnis abgelegt. Das Gnadengesuch war vom Kaiser abschlägig beschieden worden. Der Mörder zeigte gestern abend große Unruhe und wollte sich das Leben nehmen. Der Hinrichtungsakt dauerte kaum 5 Minuten.

Braunschweig, 24. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten 25 000 M. zur Ausschmückung der Stadt bei dem Einzuge des Herzogspaares. Ein sozialdemokratisches Mitglied verlas namens der Partei eine Protesterklärung.

Trier, 24. Okt. Gestern abend überfielen am luxemburgischen Grenzorte Wasserbillig 5 verummelte Personen den Schriftsteller Wolf, der sich hier niedergelassen hat und raubten ihm eine Tasche mit 10 000 M. Die Räuber flohen nach Trier, wo sie von der Polizei in einer Wirtshaus entdeckt und verhaftet wurden. Unter ihnen befanden sich 2 Söhne des Wolf und die Frau eines derselben. Es wurde das gesamte Geld bis auf 400 M bei ihnen vorgefunden.

* Darmstadt, 25. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ sich von hier melden läßt, wurde der Bürgermeister Kohl aus Heppenheim (Bergstraße) verhaftet, der vor einigen Tagen aus Heppenheim verschwunden war, nachdem in der Gemeinde große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden waren. Kohl wollte, wie es heißt, nach der Schweiz entfliehen.

Oesterreichische Monarchie.

Benešau, 24. Okt. Der Kaiser be-

ihre verloren hatte. Ihm graute vor seinem einsamen Heim, wo der Schmerz riesengroß neben ihm stehen würde. Sein ganzes Dasein schien ihm plötzlich zwecklos. Wozu sollte er nun noch schaffen und arbeiten? Für wen?

Bis in den sinkenden Abend hin jagte er umher. Es war schon dunkel, als er heimkehrte. Wie zerstückelt an allen Gliedern fiel er auf sein Lager.

Franz von Borkenhagen hatte inzwischen auf Nachricht von Warnstetten gewartet. Als er am Morgen drüben gewesen war, um seine Werbung vorzubringen, war Lena nicht zu Hause gewesen. Ihr Vater hatte das als einen glücklichen Zufall betrachtet, denn er fürchtete mit Recht, daß Lena den Freier abweisen würde, wenn er sie nicht zuvor gefügig machen konnte.

Für Warnstetten bedeutete diese Werbung eine Befreiung aus mißlichster Lage, und er nahm sich gleich vor, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um Lena zur Annahme dieser Werbung zu veranlassen. Er sagte Borkenhagen, daß seine Tochter sicher, gleich ihm, mit Freuden den ehrenvollen Antrag annehmen würde, und erbot sich, ihm selbst ihre Antwort nach Borkenhagen zu bringen.

Der Freier hatte mit selbstgefälligem Lächeln zugehört. Für ihn war es zweifellos, daß die

bettelarme Lena Warnstetten mit Freuden dem reichen Freier ihr Jawort geben würde. Er war sich seines Wertes wohlbewußt, wenn sich dieser Wert auch nur in Zahlen ausdrücken ließ. Lange hatte er gezögert, das entscheidende Wort zu sprechen. Seine Freiheit war ihm zu kostbar, als daß er sie leichtfertig aufgegeben hätte. Aber seine Leidenschaft für das schlanke, schöne Mädchen übermannte ihn schließlich doch. Immer hatte er alles befehlen, was er sich wünschte. Wozu sollte er sich diesen einen Wunsch versagen? Er hätte ja unstreitig genug bessere Partien machen können, einem Franz Borkenhagen stand, wie er meinte, jede Türe offen. Aber Lena Warnstetten brachte nun einmal alle seine Sinne in Aufruhr, und je kühler sie sich ihm gegenüber gab, je heftiger verlangte er nach ihrem Besitz.

Nun hatte er das entscheidende Wort gesprochen und in einem Anfall von Großmut hatte er Warnstetten seine Hilfe aus Kalamitäten zugesagt.

Es wurde aber Abend, ehe Warnstetten in Borkenhagen eintraf. Der Herr dieses prachtvollen Besitzes empfing seinen künftigen Schwiegervater in einem elegant ausgestatteten Rauchsalon mit etwas nachlässiger Höflichkeit und gut gespielter Gleichgültigkeit. Nur in seinen Augen flackerte ein unruhiges Licht.

suchte heute mit dem Erzherzog Franz Ferdinand das Georg-Museum und fuhr dann mit der Jagdgesellschaft in Automobilen zur Jagd. Kurz nach 10 Uhr wurde die Jagd angeblasen, die aus drei Treiben auf Fasanen und Rebhühner bestand. Um halb 11 Uhr fuhr die Herzogin von Hohenberg, die Gemahlin des Thronfolgers, mit den Damen der Gesellschaft in das Jagdrevier.

* Budapest, 25. Okt. Eine große Zahl von Kundgebern zog gestern abend durch die Károlyi-Straße vor das Klub-Lokal der Unabhängigkeits-Partei und stieß Schmährufe gegen die Regierung aus. Die Polizei war bald zur Stelle und trieb die Kundgeber in die Seitenstraßen. Vor dem National-Theater sammelten sie sich von neuem. Es kam zu einem abermaligen Polizeiangriff. Die Kundgeber wurden nun überall vertrieben und eine Anzahl von ihnen verhaftet. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, war um Mitternacht die Ruhe wieder vollständig hergestellt.

Frankreich

* Paris, 24. Okt. Der angekündigte Erlaß über die verbotenen Luftzonen wird in den nächsten Tagen erscheinen. Wie offiziös verlautet, wird in einem Umkreis von 10 km oberhalb der Befestigungswerke, sowie oberhalb aller Übungsplätze des Landheeres und der Marine das Fliegen verboten werden. Die verbotenen Luftzonen umfassen im wesentlichen die Gebiete von Toulon, Besarcon, Nizza, Bontarlier, Epinal, Belfort, Lunéville, Nancy, Toul, Verdun, Montmedy, Metzères, Valenciennes, Lunéville, Cherbourg, Brest, Lorient, Larcheselle und Rochefort.

England

London, 24. Okt. Die „Daily Mail“ meldet heute: In politischen Kreisen verlautet, England werde die Kolome Sansibar binnen kurzem an Deutschland abtreten. England soll anderweit dafür entschädigt werden.

Portugal

Lissabon, 25. Okt. In dem Bororte Memoria Albert Ajuda wurde ein gewisser Luiz Silva verhaftet; in seiner Wohnung wurden zwei Bomben vorgefunden. In Barreiro am südlichen Ufer des Bejo, gegenüber von Lissabon, fand die Polizei 440 Geschosse. — Eine Hausdurchsuchung bei dem Advokaten Arruela förderte Dokumente zutage, die Beschlagnahme wurden.

Amerika

Dawson, 24. Okt. Bis Mitternacht wurden aus der Hirsch-Grube 23 Bergleute lebend und 38 als Leichen zu Tage gebracht. Man befürchtet, daß die übrigen 261 Bergleute tot sind.

Verschiedenes

* Lahr, 23. Okt. Einen hübschen Wahlwitz finden wir im Anzeiger für „Stadt und Land“: Auch einen Grund, warum gestern ihr

Mann nicht wählen sollte, glaubte eine Bauerfrau in Burgheim entdeckt zu haben. Ihre Kuh hatte nämlich verkalbt, und aus Mut darüber, gebot sie ihrem Manne: „Zieh wäl'ich keiner, net de Massa, rett de Rizer un rett de Monsch.“ Wer von den 3 Kandidaten hat jetzt eigentlich die Schuld?

Lahr, 23. Okt. Ein lobenswertes Beispiel gab denen, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machten, der älteste Bürger unserer Stadt, Gärtner August Knapp. Trotz der Last seiner Jahre — er zählt deren 92½ — ließ er es sich nicht nehmen, zur Wahlurne zu kommen und seine Stimme abzugeben.

Vereins-Nachrichten

* Durlach, 25. Okt. Wie aus dem gestrigen Inseratenteil ersichtlich, findet heute abend in der „Festhalle“ das Sängerkonzert der Sängerkolonie des Arbeiterbundes „Vorwärts“ statt. Die Sektion verfügt über ein treffliches Stimmenmaterial und steht unter der bewährten Leitung des Chorleiters Herrn Willy Eißler. Der bekannte Violonvirtuose Herr Wagemann hat freundlichst seine Mitwirkung zugesagt, und da nach dem Konzert ein Ball stattfindet, dürfte auch die Jugend auf ihre Rechnung kommen. Es ist zu wünschen, daß diese Veranstaltung bei der hiesigen Arbeiterschaft gebührende Beachtung findet und gut besucht wird, umso mehr, als die „Vorwärts“-Sänger an den Veranstaltungen der Partei und Gewerkschaften tätigen Anteil nehmen. Die Parole lautet also heute abend: „Auf in die Festhalle!“

Durlachs Weinbau

Von J. Eberle.

Es ist wohl als ziemlich sicher anzunehmen, daß die Römer den Weinstock in unsere Gegend gebracht haben. Viele der ältesten Urkunden aus den Zeiten der Klöster und Kirchen zeugen dafür, daß auch diese viel auf die Pflege der Weinberge hielten und darum lag auch in unserer Durlacher Gemarkung manches Stück Reben, das den frommen Vätern gehörte. So führt eine Schenkungsurkunde aus der Zeit Karls des Großen (800—814) Rebenanlagen auf dem Hohenberg (Turmberg) an. Frühe schon finden sich Herbsordnungen und Einrichtungen, welche uns einen geordneten Weinbau und einen größeren Umfang als in den letzten 80 Jahren beweisen. Die Herbsordnung von 1566 bestimmte hinsichtlich des Zehnteinzuges folgendes: Ein jeder solle sein Luttfaß alljährlich durch den Eicher eichen und den Inhalt einschneiden lassen. Das Luttfaß ist mit dem marktgräflichen Wappen gebrannt. Zu dem Messen nicht voller Fässer werden Eichstäbe gebraucht. Aller Most muß zuerst dahin gebracht werden, wo die Zehnter und Eicher sind, und dort in das Register eingeschrieben werden. Den bisherigen Zehnten geben, teils in den Reben, teils an der Kelter, ist abgeschafft; alle Zehnten werden nachher nach dem Zehntregister berechnet. Das Vorlesen ist nur denen gestattet, welche im Herbst für Herrschaft oder Gemeinde zu tun haben.

Vor 1689 reichten die Weinberge weit in die Ebene, denn in jenem Jahr wurden etwa 8 Morgen im Handacker beim scharfen Eck am Palmstein zugrunde gerichtet und dann zu Gärten angelegt. Es wurde damals, wenn die Zeit des Herbstes nahte, unter

Teilnahme eines marktgräflichen Kommissärs, des Oberamtmanns, Amtstellers, Bürgermeisters und weiterer Ratsglieder, zuweilen auch Abgeordneter von Grödingen, Berghausen, Södingen, Aue und Wolfartsweiler die Traubenschau in der Weise vorgenommen, daß je 3 Männer mehrere Gewannen besichtigten und dann der Kommission Bericht erstatteten, welche nun die Zeit der Reife bestimmte. Im November wurde durch diese Kommission gewöhnlich der Weinschlag, die Festsetzung der Preise vorgenommen, nachdem die Weinbauern vorher abgestimmt hatten. Hierauf war noch die Genehmigung des Stadtrats erforderlich. Erst las die Herrschaft, dann die fürstlichen Diener, die Witwen und Waisen und dann die Gemeinde.

Diese Verordnung finden wir übrigens noch in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Dies zeigt eine bürgermeisteramtliche Verfügung vom 21. Oktober 1829, wonach am Montag und Dienstag den 27. und 28. Oktober von gnädigster Herrschaft vorgelesen, am Mittwoch den 29. d.ä. allen diejenigen lesen, die Funktionen dabei haben, und zwar die drei Ratsherrn, Bürgermeister Waag, Blumenwirt Waag, Steinhauermeister Dill, die 5 Zehntknechte, Weinbergknechte und 3 Fuhrleute; am Donnerstag den 30. die übrigen Ratsherrn, Witwen und Waisen; am Freitag beginnt die allgemeine Weinlese.

Auf erhobene Klage der Durlacher Weinbauern, daß zu viel Wein auswärts gekauft werde, erschien 1668 eine Verordnung, daß bei fünf Reichsthalern Strafe ohne Erlaubnis kein fremder Wein gekauft werden darf. Die Weinpreise wurden damals von Monat zu Monat festgesetzt und nach diesen mußte verkauft werden.

Weinberge lagen 1737 in den Gewannen Kalkofen, Röll, hohle Weg, Dechantsberg, Kuzenpfad, Wausert, obere und untere Luß, Billig, Kennich, Strehler, Kaisersberg, Dürbach, Birt, mittlere und lange Höhe, Wolf, Steig, Zangershalde, Grödingen Weg, Verchenberg, Fuchersgrund, Köhler, Nonnenbühl, Alten Berg, Pfeil, Lische, Höger, Steine, Steinig, Eisenbart, Imber, Geigersberg, Egen, Nappeneigen, Enzberg u. s. w. Im Jahre 1750 wurden viel Reben im Pfistersgrund, am Grödingen Weg, beim Luchbrunnen, im Höger, an der Grödingen Steig, im Strehler und Goldfuß in Ackerfeld umgewandelt.

Den Traubenschützen zahlten die Eigentümer von der Dhm Most 1 Kreuzer, und da 1753 99 Gulden 18½ Kreuzer Traubenschützengeld verrechnet wurden, stand der Gesamtmost auf 5958 Dhm, wobei Bürgermeister, Baumeister und die Herbsinspektoren nichts an die Schützen zu zahlen hatten.

In den Jahren 1575—1812 wurde 1622 als höchster Preis 44 Gulden 30 Kreuzer und 1583 der niedrigste mit 2 Gulden 6 Kreuzer pro Dhm bezahlt. Ein besonders reicher Herbst gab es in den Jahren 1539 und 1540, daher der Reim:

„Tausend fünf hundert dreißig und neun
Galten die Fässer mehr als der Wein!“

Weinergebniße in Durlach:

Jahr	Dhm	Jahr	Dhm
1739	9492	1819	5521
1800	2545	1820	932
1801	4335	1821	—
1802	3101	1822	3024
1803	4564	1823	3688
1804	5564	1824	1809
1805	2397	1825	3790
1806	1323	1826	7195
1807	6163	1827	—
1808	9680	1828	6257
1809	2221	1829	1000
1810	2249	1830	600
1811	5388	1831	450
1812	5450	1832	3000
1813	903	1833	3700
1814	749	1834	335 Fuder
1815	577	1835	7100 Dhm
1816	—	1836	3500
1817	206	1837	270 Fuder
1818	1735		

(Fortsetzung folgt.)

Er lud Warnstetten zum Essen ein, schob ihm ein kostbares, eingelegtes Tischchen mit Rauchtutenstücken, das auf Rädern ging, zu und zündete sich selbst eine frische Zigarette an. Dann warf er sich in einen der tiefen, lederbezogenen Klubsessel und schlug die Beine übereinander, sodaß man die eleganten seidnen Strümpfe sah. Mit einem undefinierbaren Lächeln sah er in Warnstettens Gesicht.

„Nun, verehrter Schwiegervater in spe, bringen Sie mir endlich das Jawort Magdalenas? Ich hatte Sie früher erwartet!“

Warnstetten rühte unbehaglich auf seinem Sessel. „Ich wäre auch früher gekommen, aber Sie wissen, meine Frau hatte sich in die Klinik des Professors Krause begeben.“

„Ganz recht. Sie sagten mir das heute morgen. Ich hatte keine Ahnung, sonst hätte ich selbstverständlich meine Werbung noch zurückgehalten.“

„Nun, gerade in so schlimmen Zeiten ist eine Aufmunterung sehr am Platze. Ich wollte nur mein langes Ausbleiben entschuldigen. Aber als Lena endlich nach Hause kam, traf eine Depesche ein, welche uns die glücklich verlaufene Operation meldete.“

„Ah, meinen herzlichsten Glückwunsch!“

„Danke sehr. Also wie gesagt, die Depesche

traf ein, und meine Tochter war vor Freude darüber ganz fassungelos, daß ich erst warten mußte, bis sie sich einigermaßen beruhigt hatte. Sie hängt unglaublich an ihrer Mutter. Erst am späten Nachmittag konnte ich ihr Mitteilung machen von Ihrem ehrenvollen Antrag. Und hier bin ich nun, um Ihnen Lenas Jawort zu bringen.“

Vorkenhagen ließ sich mit sattem, breitem Lächeln in die Lehne seines Sessels zurückgleiten.

„War wohl nicht wenig überrascht, hm?“ frug er mit der Miene eines Menschen, der sich bewußt ist, ein kostbares Geschenk großmütig ausgeteilt zu haben.

Warnstetten sog trampfhaft an seiner Zigarette, dann sagte er, gleichfalls lächelnd: „Nicht zu knapp, lieber Sohn, sie konnte es zunächst gar nicht fassen, und ist noch jetzt ganz benommen.“

Vorkenhagen lachte laut auf und seine schmalen, verschwommenen Augen glänzten.

„Na ja, kann es mir denken. Das hätte sie sicher nicht erwartet. Kann auch höllisch stolz sein; für jede andere hätte ich meine Freiheit nicht so leicht geopfert. Nun erzählen Sie mal ausführlich, Schwiegervater, wie nahm sie es denn auf, das Kackerchen? Hat

mich vawünscht knapp gehalten — immer kühl bis ans Herz hinan!“

„Sie ist ein bißchen eigen, die Lena, lieber Sohn. Einfluß meiner Frau. Spröde wie Glas. Ein bißchen vorsichtig müssen Sie schon sein. Sie zeigt nicht gern, was sie im Herzen fühlt, und scheint kühler, als sie ist.“

Vorkenhagen zwinkerte mit den Augen. „Werden wir schon kriegen, unbesorgt. Sie soll es gut haben bei mir. Pariser Toiletten, Brillanten, Reisen — alles, was das Herzchen begehrt. Na, darauf beißen die Barber alle an.“ Er lachte und schlug Warnstetten auf das Knie.

Dieser hätte noch gestern der Ansicht Vorkenhagens beigegeben, aber er war jetzt durchaus nicht mehr so zuversichtlich. Lenas ganzes Wesen heute hatte ihm gezeigt, daß er seine Tochter unterschätzt hatte. Das war nicht mehr das süßsinnige, sentimentale Kind. Sie hatte ihm gezeigt, daß sie einen Willen hatte. Nun, Vorkenhagen würde sie schon zurechttrüden, wie er sie brauchte. Das war seine Sache. Und schwer würde es doch wohl nicht halten.

(Fortsetzung folgt.)

Radfahrer-Club Germania 1892 Durlach

Einladung

zu der am **Samstag den 8. November**, abends 9 Uhr im Lokal **Festhalle** beginnenden ordentlichen

Generalversammlung.

Die Tagesordnung wird per Post zugestellt. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

**Kleider- und Blusenstoffe
Kostüme- und Mantelstoffe
Ball- und Gesellschaftsstoffe
Samt- und Seidenstoffe
Schwarze und weiße Wollstoffe
Hauskleider- und Schürzenstoffe**

kaufen Sie am besten und billigsten
im **Spezialgeschäft** von

Mehle & Schlegel

Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b
(gegenüber Hofapotheke).

Eigenes Atelier für elegante und preiswerte
Maßanfertigung.

Kostenloser Musterversand nach auswärts.

Bruchleidende

Mein Bruchband „**Ideal**“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück **Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw. Jede Bestellung wird extra nach Maß angefertigt Langjährige Erfahrung.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Karlsruhe:**
Dienstag, 28. Oktober, von 9-12 Uhr im Hotel „**Alte Post**“, Hebelstraße 2.

Bandag.-Spezialist **Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.**

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur geistl. Kenntnisaufnahme, daß ich die von Herrn **August Härer** betriebene

Fasson-Schnellsohlerei, Herrenstraße 7

durch Kauf übernommen habe. Das Geschäft wird unter dem Namen des bisherigen Inhabers weitergeführt. Auch fernerhin werden sämtliche Arbeiten aufs punktlichste ausgeführt und möchte mich aufs beste empfehlen.

Hochachtungsvoll

Hermann Hildinger, Schuhmachermeister.

Unter Bezugnahme auf obiges spreche ich meiner werten Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank aus und bitte mir zugeordnete Arbeiten meinem Nachfolger vertrauensvoll zu übergeben.

Hochachtungsvoll **August Härer, Schuhmachermeister.**

Dünger-Versteigerung.

Montag den 27. ds. Mts.,
9 Uhr vormittags, läßt das Bad. Trambataillon Nr. 14 mehrere Hausen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mädchen

für alle häusliche Arbeiten gesucht
Hauptstraße 16.

Grötzingen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 28. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Grötzingen am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kuh und 1 Hind.

Durlach, 23. Okt. 1913.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Auf Allerheiligen

empfehle in reicher Auswahl

Chrysanthemen und Grabkränze

in allen Preislagen.

Heinr. Schneider, Handelsgärtner,
Friedhofstrasse 3.

Jede junge Mutter



und jede Mutter, die einem freudigen Ereignis entgegengeht, sollte im eigenen Interesse und zum Wohl ihres Kindes die kleine Broschüre **Merkbuch für die junge Mutter** ein Ratgeber für die Wöchnerinnen- und Säuglingspflege besitzen. Es wird kostenlos verabfolgt oder auf schriftliches Verlangen durch die Post zugesandt von der Spezialhandlung für Wöchnerinnen- und Säuglingsbedarf

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169. Hauptstraße 74.

**Kinder-Mützen und -Häubchen
Wollene und Seidene Shawlen
Schultertücher und Sweaters
Strümpfe — Socken u. s. w.**

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Heidinger & Kuhn, Grötzingen.

Glaçeleder- und Handschuhfabrik

J. L. Huber, Durlach,

Pfingstr. 34/36,  Telephon Nr. 216.

Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Junge Dame sucht **Mittags-**
tisch in einem **Privathaus.**
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. 332 sind zu richten an die
Expedition dieses Blattes

Möbliertes Zimmer

auf 1. November zu mieten gesucht.
Off mit Preisangabe unter Nr. 335
an die Expedition dieses Blattes

Gesucht per sofort in diesem
Hause 2 möbl. Zimmer möglichst
mit voller Pension Offerten unter
Nr. 333 an die Expedition d. Bl.

Kleines Häuschen

oder hübsche 4-Zimmer-Wohnung
mit Garten auf 1. April 1914 zu
mieten gesucht Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 334 an
die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine zuverlässige Arbeiterin

findet dauernde Beschäftigung.
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach
David H. Falk

Junge Frau empfiehlt sich im
Waschen u. Putzen; auch nimmt
dieselbe **Monatshilfe** an. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht per sofort oder 1. Nov.
wegen Erkrankung des Mädchens
ein gesundes, braves **Mädchen**
für häusl. Arbeiten, das auch etwas
feroieren kann.

Hugo Zappel, Marquards Wein-
stube, Größmaerstraße 21.

Tüchtiges fleißiges Mädchen
oder unabhängige saubere **Frau**
für den ganzen Tag gesucht. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Reinliche Frau

sucht **Monatshilfe.** Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

Ein guterhaltener zweirädriger
Handwagen ist wegen Platz-
mangels billig abzugeben. Zu er-
fragen bei der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

an einen anständigen Arbeiter zu
vermieten **Hauptstr. 72 III.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Friedrichstr. 7, 3 St. r.

Guten bürgerlichen **Mittags-**
und **Abendisch** erhalten Sie
Zehntstraße 7, 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern im
Hinterhaus sofort
zu vermieten

Muerstraße 52.

**Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.**



Sonntag den 26. Oktober
findet im Gartenjaale zur Blume
große

Kaninchen-Ausstellung
mit Prämierung und Verlosung
statt Eröffnung verm. 11 Uhr
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:
Beback. Fische.
D Dill z. Amalienbad.

Achtung!

Von heute ab ist junges, fettes
Pferdefleisch zu haben.
Pferdeschlächterei A. Enghofer
Amalienstraße 23 Tel 304

Bestens bewährt

bei allen Magenbeschwerden und Ver-
daunungsstörungen hat sich mein dem
Deutschen Arzneibuch entsprechend aus
feinsten Materialien hergestellter

Pepsin-Wein.

In Flaschen à M. 1.—, 1.80 und 3.50
empfiehlt bestens die

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 — Hauptstraße 74.

Freibank.

Morgen Sonntag von 7 Uhr ab
wird **Rubfleisch** aussehauen

Empfehle meinen vorzüglichen
Cognac, Marke Asbach,
Brantweine und Vitore in
großer Auswahl, reine Weine,
offen und in Flaschen.

M. Heitlinger, Hauptstr 86

Johannisbeerflöcke,

schöne, sind noch abzugeben. Zu
ertragen

Hänfstraße 64.

Ein **Ueberzieher** 1 metr.
Fit, kurze Zeit getr., und ein
Abendmantel, 1 alt Frau
passend, sind preis zu verkaufen
Hohereß Schloßstraße 8 III r.

Zuverlässige Beate gleichviel
welch Standes, d. Gard. kennen,
soll gesucht. Off. „Existenz“ bef.
Haasenstein & Vogler, Halle S.

Im Ausschachten

empfiehlt sich
Edvard Dull, Metzgermeister,
Rehmitrakte 7, I. St

Eine saubere Laufrau

gesucht Weingartenstr 20 III.

Laden zu vermieten.

Ein gutgehendes Spezereigeschäft
mit Wohnung ist krankheitshalber
sofort zu vermieten. Zu erfragen
Friedrichstraße 1.

Wegen Wegzugs ist eine **Bier-
Zimmer-Wohnung** mit Zugehör
sofort oder später zu vermieten
Sophienstraße 3, 4 St.

Gut möbl. Zimmer

sofort od. 1. Nov. preisw zu ver-
mieten Moltkestraße 24 II.

Staff besonderer Dankagung.



Allen, welche anlässlich des herben Ge-
schickes, das uns traf, ihre Teilnahme dar-
brachten, den tiefgefühltesten Dank Wir
werden uns derer, die dem lieben Toten so
reichlich Blumen und Kränze spendeter, oder
sonstiger Art ihrem Mitfühlen Ausdruck gaben,
wie vor allem den überzeugten, ve heißenden
Worten des Her u Dekan Meyer im Hause,
der Kapelle und am Grabe, den Liebesbeweisen der Herren
Hauwilt-hrer Gehrig und Loiz, die einen fleißigen, außer-
ordentlich begabten Schüler verloren, den lieben Schul-
kameraden, die, tief ergriffen, das Grab bekänzten und
unserem unersehlichen Kinde das letzte Erdentied sangen,
stetig gezierend entsinnen

Durlach den 24. Oktober 1913.

Familie Schimek.

Tränen werden gelacht!

Ein Lachen ohne Ende! Alles lacht! Ein Lachen ohne Ende!

Festhalle Durlach.

Sonntag den 26. Oktober, nachm. 4 und abends 8 Uhr:
Das Tollste vom Tollen Eine Lachpille

Durlach ausser Rand und Band

Grosse Ausstattungsburleske mit Gesang und Tanz (8 Personen).

Vorher das vorzügliche Variété

u. a. Henriksen mit seinen Herkulespielen, Alfonso Newik Phantasie,
Syril und Sydney Parodisten, the Etons Ringturner, Broth und Richardo
Akrobaten, Oma Jama Japan. Gaukler, Blumenau Komiker.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion: J Fröhlich,

Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung, Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg.
Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung. Eintrittspreis 25 Pfg.

Karten im Vorverkauf bei Herrn Aug. Schindel, Kaufmann, Hauptstr 88

Restauration Stadt Durlach

Sonntag den 26. Oktober:

**Große humorist. Unterhaltung
Stauch**

mit meist neuem aktuellen Programm

Anfang 4 u. 8 Uhr Eintritt frei.
Für angenehme, genußreiche Stunden, sowie eine reichhaltige
Speisenkarte, eben's prima Wurst- und Fleischwaren eigener
Schlachtung in bekannter Weise ist bestens gesorgt.

ff. Eglau-Bier. Reine Weine.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Ph. Fischer, Metzger u. Wirt.

Gasthaus zum Grünen Hof.

Sonntag den 26. Oktober, abends 8 Uhr:

Familien-Konzert

(Streich-Musik) in den Wirtschaftskokalen.

Eintritt frei. Kein Bierausschlag.
Es ladet freundl. ein Wilh. Maier, Gastwirt.

Berghausen.

Gasthaus zum Bären.

Sonntag den 26. Okt., nachm. von 3 Uhr ab:

Großes Streich-Konzert

ausgeführt von der Durlacher Feuerwehr-Kapelle.

ff. Kartoffelwürste — verschiedene Braten — kalte Speisen
reine Weine — ff. Seideneck-Bier.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Raimund Scherer.

Prima saure Mostäpfel

werden Montag sowie die ganze nächste Woche am Bahnhof aus-
geladen und sind in der Wirtschaft zur großen Stude zu haben.
Bei Abnahme ganzer Waggons äußerst billiger Preis

Gebrüder Selter, Aue.

Durlach, den 9. Okt. 1913

Gr. Amtsgericht Durlach

3 Pr Kl S

des Anr. Schreibers Karl Schuhmacher
in Aue, Pr Kl., vertreten durch
Rechtsanwalt Trautwein in Durlach,
gegen

Hermann Winter, Redakteur des
Volksfreundes in Karlsruhe, Beich,
vertreten durch Rechtsanwalt Ma-
rum in Karlsruhe,

wegen Beleidigung

schließen die Parteien nach ge-
pflogener Sühneverhandlung fol-
genden Vergleich:

1.

Der Beschuldigte erklärt: Ich
habe den Artikel „Die Bürger-
meisterwahl in Aue“ in Nr. 61
des „Volksfreundes“ aufgrund von
Mitteilungen aufgenommen, die ich
für zuverlässig hielt. Ich bedauere,
mich getäuscht zu haben und will
die dort über den Privatkläger
aufgestellten Behauptungen nicht
aufrecht erhalten

2.

Der Beschuldigte übernimmt die
Kosten des Verfahrens.

3.

Der Beschuldigte verpflichtet sich,
§ 1 des Vergleichs binnen 14 Tagen
im Volksfreund unter Hinzufügung
seines Namens zu veröffentlichen.

Der Privatkläger erhält die Be-
fugnis, diesen Vergleich im Dur-
lacher Wochenblatt auf Kosten des
Beschuldigten zu veröffentlichen.

4.

Der Privatkläger nimmt die er-
hobene Privatklage zurück.

Dies veröffentlicht der privat-
klägerische Vertreter:

Trautwein,
Rechtsanwalt.

Bringe mich zur
Herbst- und Wintersaison
in empfehlende Erinnerung
Karoline Löwer Ww.
stad. gepr. Damen- Schneiderin
Gröningerstraße 1
Ecke Weingartenstraße.

Damenbinden

sowie alle hygienische Bedarfs-
Artikel empfiehlt in bester Qualität
bei billigen Preisen

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Für Damen-Artikel Damen-
bedienung.

Broncen

zum Selbstbroncieren

in allen Metallfarben empfiehlt

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 — Hauptstrasse 74.



Ein Pferd für Land-
wirtschaft geeignet, unter
jeder Garantie zu ver-
kaufen.

M. Heitlinger, Hauptstr. 8 6.

Zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen
mit Bad und aller Zugehör Fried-
rich- und Kiliansfeldstraße sind auf
sofort oder später zu vermieten.

Andreas Selter, Aue,
Telephon 203.

Voranschläge Bitterung am 26. Okt.
Keine wesentliche Aenderung.

Hierzu eine Beilage.

Hierzu Nr. 64 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Bezirk Durlach.